

Schwabmünchen und Umgebung



Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

„Ohne Parkplätze wird es nix mit der Bummelmeile“

Zum Kommentar „Ein Ritt auf der Rasierringe“ vom 13. Dezember erreichte uns folgende Zuschrift:

„Vielen Dank für Ihren Kommentar zum Artikel zur Fuggerstraße. Betont sei der Schluss ... „wir wünschen der Stadt, dass ihr der Schritt von der Durchfahrtsstraße zur Bummelmeile gelingt“. Nach langer Erfahrung in der Neuen Stadtmitte, die wirklich gelungen ist, darf man nur eines NICHT vergessen: Wenn die Stadt es nicht bald schafft – neue Parkplätze zu gewinnen – dann wird es nix mit Bummelmeile. Es kann nicht sein, dass man versucht, ein Zentrum zu gestalten, das Menschen anziehen soll, ohne den notwendigen Parkraum zu stellen.“

So viel Zeit ist vergangen, und die Stadt schafft es immer noch nicht, ein Parkhaus beziehungsweise anliegende zusätzliche Parkmöglichkeiten zu bauen. Die Plätze, die hier vorgeschoben werden, im Zentrum zu sein, sind schon immer begrenzt da gewesen und haben sich nicht wundersam vermehrt. Sie reichen bei Weitem nicht aus, um dem Bedarf gerecht zu werden.

Wahrnehmung ist alles und der Handlungsbedarf zeigt bereits „fünf nach zwölf“ an! Viele Grüße aus der Neuen Mitte.“

Eva M. Reichart, Schwabmünchen

Wieder wird dem Auto der Vorrang gegeben

Zum Bericht „Fuggerstraße: Schöner, schneller, breiter“ vom 13. Dezember, erreichte uns folgende Zuschrift:

„Die Stadt hat die Erstellung eines Nahmobilitätskonzept veranlasst, das Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen arbeitet bereits daran. Als Mitglied der projektbegleitenden Arbeitsgruppe wurde ich bisher in dem Gefühl bestärkt, dass Schwabmünchen tatsächlich was zur Förderung von Rad- und Fußverkehr unternehmen will.“

Wir haben Pläne bearbeitet, um den Experten um Dr. Kaulen die problematischen Stellen in Schwabmünchen aufzuzeigen. Die Fuggerstraße war ganz oben auf der Liste! Bei einer Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung bezüglich des Nahmobilitätskonzepts durften Interessierte ihre Wünsche zur Attraktivitätssteigerung für Radler und Fußgänger kundtun. Ich erinnere mich genau, dass vor allem die radlfreundliche Umgestaltung der Fuggerstraße ganz oben auf der Wunschliste stand. Und so hat die Schwabmünchner Allgemeine diesbezüglich am 19. März berichtet: „Der Verkehr in der Fuggerstraße steht, nichts geht mehr (...) Fahrradfahrer fühlen sich unwohl (...) Genau diese Problematik möchte die Stadt nun angehen. Mit einem Planungsbüro und Bürgern an Bord.“

Zutiefst bedauere ich, dass dieser Sachverhalt keine Rolle mehr in der jüngsten Stadtratssitzung gespielt hat. Warum wird eigentlich für ein Nahmobilitätskonzept Geld ausgegeben, wenn die CSU-Mehrheit doch wieder dem Auto den Vorrang gibt?

Warum stimmt die Mehrheit für eine breitere Fahrbahn, mit dem Argument, dass Busse dann besser aneinander vorbeikommen, um Minuten später eine Verlegung der Haltestelle in die Gartenstraße vorzuschlagen? Ich verstehe es nicht!“

Heike Uhrig, Schwabmünchen

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.
Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an

Der Zeit gehört die Zukunft

Lesung Museumsleiterin Sabine Sünwoldt und Kulturpreisträger Markus Friesenegger lassen in zahlreichen Texten die Zeit sprichwörtlich vergehen. Was Goethe und Lortot zum Thema sagen

VON UWE BOLTEN

Schwabmünchen Sabine Sünwoldt setzt sich ruhig, als hätte sie alle Zeit der Welt, an ihren Platz auf der kleinen Bühne. Sie streift sich mit Bedacht ihr Mikrofon über, richtet sich noch einmal ihre zeitlose Frisur, atmet durch, ein innerliches „So, jetzt kann es losgehen“ ist in ihrem mittlerweile entspannten Gesicht zu lesen. Markus Friesenegger kommt schnell auf die Bühne, soweit dies im mit gut 100 Menschen voll besetzten Vortragsraum des Museums möglich ist.

Er wirkt etwas hektischer, er hat keine Zeit. Indirekt bewegen sich beide, noch bevor die Veranstaltung „Fünf vor zwölf – Von Zeit, der Eile, der Geduld und das Zuspätkommen“ beginnt, mitten im Thema. An zwei Abenden, die restlos ausverkauft sind, reflektieren mehr als 30 Texte von Ovid bis Lortot den Umgang mit dieser nahezu alle Menschen regierenden Dimension. Die thematische Vielschichtigkeit wird durch die Schlag auf Schlag vorgetragenen Aphorismen und Zitate quer durch die Historie schnell deutlich und erzeugt eine Spannung, die bis zum Ende der Lesung anhalten soll. Abgerundet werden die Texte einmal von den Musikern der Gruppe Tandarei sowie Karlheinz Hornung (Gitarre) und Silke Mei (Cello).

Scheinbar nüchterne Betrachtungen zur Entstehung der Sekunde prallen unmittelbar auf Rainer Maria Rilkes lyrische Beschreibung der Sonnenuhr, Rainard Fendrichs zeitbeschreibender Liedertext „Wie Honig“ dringt genauso ins Ohr der Zuhörer wie der Lortot-Sketch vom „Lottogewinner Erwin Lindemann, der mit dem Papst eine Herrenboutique in Wuppertal eröffnet“. Diese Interpretation der in die Zukunft weisenden Geschehnisse erzeugt mehr als nur Lacher und wird mit tosendem Applaus belohnt, so per-



Ausdrucksstark in Mimik, Gestik und Stimme präsentieren Markus Friesenegger und Sabine Sünwoldt viel Texte mit dem Bezug zur Zeit.

Foto: Uwe Bolten

fekt rezitieren Sünwoldt und Friesenegger diese äußerst komische Situation.

Sobald die Zeit für mehrere Personen eine Rolle spielt, gewinnt die Pünktlichkeit an Bedeutung; so Sünwoldt in einer ihrer geschickten Überleitungen zwischen den zum Teil konträren Textstilen. „Pünktlichkeit ist was Großartiges“, sagt die Museumsleiterin, kurz bevor Markus Friesenegger mit „Die letzten Minuten einer Beziehung“ erneut einen Text des Berliner Geschichtenerzählers Horst Evers gekonnt vorträgt. Der „Theaterbesuch“ nach Karl Valentin reißt die

Besucher erneut zu Lachsalven und Applaus hin. Der bunte Reigen der zeitlosen, lyrischen, faktischen, träumerischen und visionären Texte beinhaltet jedoch auch Skurriles.

„Eineinhalb Bassets und ein Lamm – welche fatale Auswirkungen die Zukunft auf die Gegenwart haben kann“, von Rezitator Markus Friesenegger selbst verfasst, ist dafür ein Paradebeispiel und steht der „Zeitmaschine“ des H. G. Wells in Irritationen über die Zeitverläufe in nichts nach. Still, als ob die Zeit stehe, ist es im Raum, als Wolfgang Borcherts „Küchenuhr“ nicht mehr tickt oder der Vater in Goethes

„Erlkönig“ den Ritt gegen die Zeit verliert.

Die Veranstaltung hebt die Zuhörer aus der hektischen Adventszeit in humorvoller sowie gleichzeitig tief sinniger bis betroffenen machender Weise in einen scheinbar anderen Zeitkorridor, in dem der Sekundenzeiger keine Macht hat.

Überrascht wirken die Gäste, als die Ansage von Sabine Sünwoldt das Ende der fast zweistündigen Lesung verkündet, so schnell ist die Zeit vergangen. Der kräftige Applaus an alle Akteure beweist, dass das Format der Lesungen ankommt und zeitlos ist.



Ingrid Jürges (links, linkes Bild) hatte die musikalische Gesamtleitung des Adventskonzerts inne und ist auch die Leiterin des Frauenchores der Singgoldies und des Männerchores der Liedertafel. Rechts unten im Bild die Vorsitzende des Vereins der Singgoldies, Brigitte von Kirschbaum. Das rechte Bild zeigt den Leiter des Singgoldies, Hans Nebauer, der mit seinen weihnachtlichen Schmunzelgeschichten für manchen Lacher beim sonst recht besinnlichen Adventskonzert sorgte.

Fotos: Günter Köhler

Schwabmünchen im Advent

Musik Großes Vorweihnachtskonzert der Singgoldies in der Stadthalle

VON GÜNTER KÖHLER

Schwabmünchen Stehende Ovationen setzten den fulminanten Schlusspunkt unter zwei genussvolle musikalisch-besinnliche, teilweise auch heitere Stunden unter dem Motto „Schwabmünchen im Advent“ in der voll besetzten Stadthalle. Die Veranstaltung, finanziell unterstützt von der Kreissparkasse Augsburg und der Raiffeisenbank Schwabmünchen, kann zweifelsohne als eines der Glanzlichter der diesjährigen Vorweihnachtszeit in der Singoldstadt bezeichnet werden.

Eingeladen hatten zum zweiten Mal nach 2016 Chor und Verein der Singgoldies. Und zwar neben der Bevölkerung und benachbarten Chören auch den Chor der örtlichen Liedertafel, das Klarinettenquartett der Stadtmusikkapelle sowie das

Flötenensemble der Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen und die Gruppe Vielsaitig als weitere Mitwirkende. Und nicht zuletzt Hans Nebauer, der mit seinen weihnachtlichen Schmunzelgeschichten wesentlich mit zum großartigen Gelingen dieser zwei Vorabendstunden beitrug.

Brigitte von Kirschbaum, seit Gründung im Jahr 2006 Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Singgoldies, konnte unter den Anwesenden neben dem Präsidenten des Augsburger Sängerkreises, Christian Toth, auch Altbürgermeister und Ehrenbürger Elmar Pfanzelt mit Gattin begrüßen. Pfanzelt ist Ehrenmitglied der Singgoldies und zugleich Ehrenvorsitzender der Liedertafel.

Ist er sonst bei den Auftritten der Singgoldies meist aktiv mit seinen

beliebten Textvorträgen mit dabei, durfte er diesmal die adventlichen Stunden auch mal so richtig in Ruhe genießen.

Was dann folgte, war adventliche und weihnachtliche musikalische Unterhaltung vom Feinsten. In wohl abgestimmter Folge trugen neben der Gruppe Vielsaitig unter der Leitung von Gabi Spatz die beiden stimmlich perfekt überzeugenden Chöre (zum Schluss auch gemeinsam) sowie das Klarinettenquartett unter Martin Zacher und das Flötenensemble unter Leitung von Stefan U. Wagner weihnachtlich stimmendes abwechslungsreiches und anspruchsvolles Liedgut verschiedener Epochen, Stilrichtungen und Länder vor.

Dazwischen erheiterte Zweiter Bürgermeister Hans Nebauer mit seinen gekonnt pointiert vorgetra-

genen Geschichten wie etwa die vom opulenten und noch „etwas neuen“ Weihnachtsbrunch oder dem Brauch des alljährlichen familiären weihnachtlichen Bratwurstessens.

Zum Finale stimmten alle Mitwirkenden, die während des gesamten Vortrags gemeinsam auf der Bühne versammelt waren, zusammen mit dem Publikum in den „Andachtsjodler“ ein.

Und endlich konnte sich auch der Jubel und Beifall, der zuvor die Darbietungen nicht unterbrach, in der Halle ausbreiten. Als die Ovationen kein Ende nehmen wollten, erschallte der „Andachtsjodler“ noch ein letztes Mal.

Die musikalische Gesamtleitung des Konzerts lag bei Ingrid Jürges, der Leiterin des Frauenchores der Singgoldies und des Männerchores der Liedertafel.

Gewinnzahlen beim Lionsclub stehen fest 15 Türchen des Adventskalenders

Schwabmünchen/Lechfeld/Buchloe

Der Lionsclub Schwabmünchen/Lechfeld/Buchloe hat auch in diesem Jahr wieder einen Adventskalender ausgegeben. Die Gewinnzahlen für den Zeitraum vom 1. bis 15. Dezember stehen nun fest. Sie lauten:

● 004; 005; 013; 025; 032; 038; 052; 053; 061; 064; 071; 073; 078; 080; 089; 091; 100; 143; 152;
● 162; 163; 171; 175; 177; 179; 195; 197;
● 202; 213; 228; 237; 241; 245; 261; 266; 270; 279; 284; 289;
● 314; 315; 330; 332; 340; 350; 361; 375; 380; 383; 385; 387;
● 410; 413; 414; 424; 426; 439; 443; 451; 460; 476; 480; 485; 487; 492; 493;
● 508; 512; 513; 514; 520; 522; 531; 551; 555; 557; 561; 563; 580; 587; 590; 598;
● 612; 614; 618; 622; 624; 626; 634; 636; 644; 649; 652; 660; 665; 670; 689; 698;
● 705; 707; 716; 721; 728; 729; 760; 769; 779; 787; 789; 790; 799;
● 800; 801; 815; 835; 840; 848; 852; 855; 856; 858; 866; 882; 889; 891; 893;
● 905; 906; 909; 917; 921; 924; 929; 940; 941; 952; 954; 962; 991; 996;
● 1001; 1003; 1006; 1028; 1038; 1041; 1042; 1053; 1059; 1069; 1071; 1087; 1088; 1090; 1092; 1099;
● 1101; 1110; 1115; 1118; 1119; 1124; 1143; 1151; 1163; 1173; 1187;
● 1227; 1237; 1255; 1261; 1263; 1265; 1266; 1271; 1273; 1276; 1288; 1297; 1299;
● 1302; 1305; 1306; 1310; 1321; 1337; 1354; 1359; 1379; 1382; 1387; 1388; 1390;
● 1400; 1421; 1422; 1426; 1442; 1457; 1460; 1461; 1465; 1475; 1480; 1488; 1490;
● 1511; 1515; 1523; 1524; 1545; 1555; 1556; 1571; 1582; 1590; 1593; 1594;
● 1602; 1607; 1615; 1623; 1624; 1625; 1635; 1658; 1663; 1669; 1671; 1677; 1678; 1690; 1691; 1692; 1695; 1696;
● 1700; 1732; 1740; 1745; 1748; 1749; 1756; 1757; 1759; 1760; 1771; 1774; 1780; 1784; 1788; 1789; 1791;
● 1816; 1818; 1819; 1833; 1837; 1849; 1857; 1858; 1862; 1884; 1885; 1896;
● 1900; 1903; 1909; 1912; 1921; 1926; 1927; 1928; 1933; 1935; 1941; 1942; 1943; 1944; 1954; 1956; 1964; 1970; 1975; 1976; 1983; 1985; 1990.
Wenn die Losnummer gefunden wird, kann der Gewinn bei folgenden Stellen in Schwabmünchen festgestellt werden: im Internet unter lc-slb.de, bei den Aushängen bei den Apotheken: Alte Apotheke, Stadtpotheke und Paracelsus Apotheke sowie im Schaukasten der Sing-Goldies (vor der Firma Stammel/Schöffel).

Kurz gemeldet

SCHWABMÜNCHEN

Heute wieder Stammtisch für plastikfreies Leben

Bereits zum dritten Mal findet heute, am Mittwoch, der Stammtisch für plastikfreies Leben in Schwabmünchen statt. Andrea Maiwald vom Forum Plastikfreies Augsburg (welches kürzlich den Zukunftspreis der Stadt Augsburg verliehen bekommen hat) gibt Tipps zum Thema „Weihnachten ohne Plastik“. Der Stammtisch findet heute um 19.30 Uhr in der Maxstube des Hotels Deutschenbaur statt.

SCHWABMÜNCHEN

Kleinkindergottesdienst parallel zur Kindermette

An Heiligabend findet parallel zur Kindermette um 16.30 Uhr (in der Stadtpfarrkirche) ein Kleinkindergottesdienst im Pfarrzentrum Schwabmünchen für alle Familien mit Kindern von null bis sechs Jahren statt. Geschwisterkinder sind in Kirche oder Pfarrzentrum natürlich ebenfalls willkommen.